

Der Kaiser über die Technik im Kriege.

Wie berichtet, hat Se. Majestät der Kaiser Samstag eine Deputation der Technik, bestehend aus dem Rektor Professor Dr. Gustav Jäger sowie aus den Hofräten Prorektor Professor Dr. Richard Schumann und Professor Dr. Josef Neuwirth, empfangen, die ein Exemplar der Jahrhundert-Gedenkschrift überreichte.

Rektor Professor Dr. Jäger wies in seiner Ansprache auf die vor hundert Jahren erfolgte Gründung des später zur Technischen Hochschule erhobenen Polytechnischen Institutes und den Jahrhundert-Gedenktag als äußeren Anlaß zur Herausgabe einer Gedenkschrift über die Entwicklung der Lehranstalt hin. Er knüpfte daran die Bitte, diese Gedenkschrift als Ausdruck der Dankbarkeit und Ergebenheit überreichen zu dürfen und dankte für die Auszeichnung der Audienz.

Der Kaiser entgegnete, daß er sich des Aufschwunges des Polytechnischen Institutes und seiner Erhebung zur Hochschule aufrichtig freue, ebenso der sich jetzt noch darbietenden Gelegenheit, ihr aus Anlaß der Jahrhundertvollendung seine Anerkennung und seine Glückwünsche auszusprechen. Was hier gearbeitet und angewendet wurde, habe — wie die großen Erfolge des Weltkrieges zeigen — wirklich reichlich Früchte getragen. Seine Majestät gedachte auch der räumlichen Beengung der Hochschule und mit Worten wärmster Anerkennung der Leistungen der Angehörigen der Hochschule im Felde sowie der staunenswerten Erfolge der Technik auf

den mannigfachen Gebieten der Kriegsführung.

Auf Wunsch Sr. Majestät erläuterte Hofrat Professor Neuwirth als Generalredakteur die Gedenkschrift. Speziell ihr Titelbild bildete den Anlaß zu Ausführungen über die Entstehung der im Festsaale der Technischen Hochschule aufgestellten Statue Sr. Majestät, für deren Ausführung der Kaiser im Jahre 1893 dem verstorbenen Bildhauer Professor Rudolf Ritter v. Wehr, einem ehemaligen Mitgliede des Professorenkollegiums, zwei Sitzungen bewilligt hatte. Lebhaftes Interesse schenkte der Kaiser auch der Abbildung des gleichfalls den Festsaal zierenden Standbildes des Stifters der Hochschule, Kaiser Franz I., von dem Bildhauer Lieber und dem Faksimile des von Hofrat Neuwirth im Archive des Unterrichtsministeriums aufgefundenen Handbillets, mit welchem Franz I. von dem Grafen Ugarte als Präsidenten der Studienhofkommission am 4. April 1805 die Erstattung des ersten Gutachtens über die Notwendigkeit der Errichtung des Polytechnischen Institutes in Wien abverlangte.

Die weiteren Fragen Sr. Majestät betrafen die Führung des Unterrichtes und den Besuch der Hochschule während der Kriegszeit sowie die gewachsenen räumlichen Bedürfnisse und ihre Befriedigung. Im Anschlusse an den Hinweis auf das im Karlsplatztrakte untergebrachte Kriegshilfshospital, für dessen ununterbrochenen Betrieb mit mehr als 300 Betten der Hochschule die Aufbringung der erforderlichen Mittel gelang, gab Se. Majestät nachdrücklich der besonderen Befriedigung Ausdruck über die Opferfreudigkeit, welche die weitesten Kreise der Bevölkerung für die verschiedenartigsten allgemeinen Bedürfnisse in so ernster Zeit betätigten, wobei er warmfühlend der gefallenen Angehörigen der Technischen Hochschule gedachte. Unter den hervorragenden Schöpfungen der Technik in dem letzten Kriegsabschnitte erwähnte der Kaiser mit besonderer Betonung die neue Brücke bei Belgrad als ein bewundernswertes Werk gemeinsamer Arbeit österreichischer und deutscher Soldaten.